

fernen. Erst einem herbeigerufenen Heilgehilfen gelang dies mittelst einer Zange.

Der zwölfte sächsische Feuerwehrtag soll in diesem Jahre vom 19.-21. Juli in Zittau abgehalten und mit einer „Ausstellung von Gegenständen aus dem Gebiete des Feuerlöschwesens“ verbunden werden. Um den Besuchern ein möglichst vollständiges Bild vor Augen führen zu können, soll die Ausstellung das Gebiet des Löschwesens und aller damit im Zusammenhang stehenden Einrichtungen umfassen, welche geeignet sind, die Feuerficherheit zu erhöhen, das Ausbrechen von Bränden zu verhindern oder zu beschränken. Es ergeht daher durch den Ausstellungs- und Bauausschuß für den XII. sächsischen Feuerwehrtag, Herrn Vorsitzenden Rudolf Poppe-Zittau an alle Interessenten die freundliche Einladung, die Ausstellung mit ihren Erzeugnissen zu besichtigen. Die geräumige Turnhalle nebst anstoßendem Turnplatz, auf dem überdachte Hallen errichtet werden sollen, bietet ausreichenden Raum zur bequemen und sachgemäßen Ausstellung aller eingefendeten Objekte. Die Anmeldung hat „bis zum 15. Juni“ zu erfolgen und sind darauf bezügliche Formulare durch Herrn Rudolf Poppe-Zittau zu beziehen. Als Programm für den XII. sächsischen Feuerwehrtag hat man in Aussicht genommen: Sonnabend, den 19. Juli: Empfang der Gäste am Bahnhof; Eröffnung der Ausstellung; Vertheilung der Karten in der Restauration Burg (am Bahnhof); Abends Begrüßung und Festcommers, wenn möglich in zwei großen Lokalen. Sonntag, den 20. Juli: Wettkampf; Schulübungen; Delegirtenversammlung in Stadt Prag; bis 1 Uhr Concert auf dem Markt. Nachmittags: Festzug nach der Weinau; Sturmangriff der Zittauer Feuerwehr; Concert mit Gesang; Illumination. Montag, den 21. Juli: Landesausstellungs-Sitzung, technische Vorführungen; Partie nach dem Dybin. Die Festschrift (verfaßt von Herrn Stadtrat Korschel) ist fast schon vollendet.

Im Königreich Sachsen, einer Hauptstätte des industriellen Lebens, ist der von dem Pariser Sozialisten-Congress vorgeschriebene Arbeitertag in ruhiger Weise vorübergegangen. Fast aus allen Städten wird gemeldet, daß in den meisten Fabriken sämtliche Arbeiter am 1. Mai ihrer gewohnten Berufstätigkeit nachgegangen sind.

**Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.**

3. Mai. (Nachdruck verboten.) Der 3. Mai 1872 bezeichnet einen Wendepunkt in dem Geschick Japans. An diesem Tage hat der Mikado sämtliche gegen das Christenthum bestehende Verordnungen aufgehoben. Seit jener Zeit hat sich auch zwischen Japan und Europa ein reges Leben entwickelt; Handel und Verkehr haben einen erfreulichen Aufschwung genommen und es ist heutzutage nichts seltener, Japanesen auf dem europäischen Continente zu finden. Der Mikado muß ein geistig begabter und weitblickender Mann gewesen sein, daß er ein sah, daß nur durch Wegfall aller Ausnahmestellen ein freier Verkehr zwischen Japan und andern Ländern möglich und eine erhöhte geistige und wirtschaftliche Entwicklung geschaffen werden könne.

4. Mai. Ein interessantes Schauspiel ist es, zu sehen, wie die geschichtlichen Begebenheiten, die vor Jahrhunderten sich ereigneten, in neuerer Zeit sich genau so wiederholen. Zwischen den tonangebenden Kolonialmächten Portugal und Spanien war vor 400 Jahren infolge gemachter Entdeckungen ein Konflikt ausgebrochen, der nur durch Anrufung des Papstes geschlichtet wurde. Am 4. Mai 1493 setzte Papst Alexander VI. die Demarkationslinie, welche die Entdeckungen der genannten Mächte trennte, fest. Wie bekannt, wurde auch in neuerer Zeit der Papst als Schiedsrichter in weltlichen Dingen mit Erfolg angerufen. Es giebt nichts Neues unter der Sonne.

5. Mai. Der 5. Mai des Jahres 1494 eröffnet mit einem Schläge

eine neue, kaum geahnte, völlig ungelante Welt, indem er und die Entdeckung Amerikas durch Christoph Columbus, dem Kühnsten aller Kühnen und unsterblichsten aller Forscher, bringt und dadurch einen Wendepunkt in dem Schaffen und Warten aller Kulturvölker bezeichnet. Mit dem Tode von den eigenen Reuten bedroht, läßt er seinen Hoffnungsanker nicht sinken. Gleichsam mit geistigen Augen sieht er das Land vor sich und endlich, nach langen, bangen Tagen ertönt aus der Höhe des Mastkorbes das erlösende Wort: Land.

**Bermischte Nachrichten.**

Magdeburg, 22. April. Von Interesse für die Wirthe und das hiertrinkende Publikum ist eine Verhandlung der Strafkammer hiesigen Landgerichts. Angeklagt war die Schankwirthin Klebe, aus Löbnitz, Kreis Kalbe, weil sie in ihrer Schankwirthschaft sogenanntes Tropsbier, mit gutem Biere vermischt, den Gästen verabreichte. Die Gläser wurden zuerst dreiviertel aus dem Fasse gefüllt und es wurde dann aus Gläsern, die Tropsbier enthielten, nachgegossen. Die Angeklagte führte zu ihrer Entschuldigung an, daß sie mit dem aus dem Fasse verzapften Biere die Gläser wegen des starken Schäumens nicht habe vollständig füllen können und deshalb mit dem schon abgelassenen Biere nachgefüllt habe. Dieses letztere sei allerdings aus einem Eimer entnommen, in welchem das beim Einfüllen überschäumende Bier aufgefangen sei. Eine Verschlechterung des Bieres werde dadurch nicht herbeigeführt, da der Eimer stets sauber gehalten werde. Der Sachverständige, Chemiker Dr. Süßenguth, erklärte demgegenüber, daß durch Stehen des Bieres an der Luft die Kohlensäure entweiche und dasselbe dadurch ungenießbar werde. Werde das Bier in einem Eimer mit großer Oberfläche aufgefangen, so entweiche die Kohlensäure schon in wenigen Minuten. Außerdem komme das abschäumende Bier mit den Händen des Abzapfers in Berührung und nehme auch den in Tanzlokalen reichlich wirbelnden Staub auf. Es sei deshalb Tropsbier gesundheitschädlich und ein Zusatz desselben zu gutem Bier als eine Verfälschung anzusehen. Die Strafkammer erkannte gegen die Frau auf 50 M. Geldstrafe.

Das Christenthum in Japan. Der „Hochi Shimbun“, eine der angesehensten japanischen Zeitungen, meint, die Fortschritte des Christenthums in Japan seien langsam aber sicher. Die jährliche Zahl der Bekehrten oder das Wachstum der Missionsanstalten ist nicht so in die Augen springend. Aber andererseits behauptet der christliche Glaube den einmal gewonnenen Boden und geht niemals rückwärts. Der Einfluß des Christenthums auf das japanische Volk läßt sich natürlich schwer ermessen. Aber die liebevolle Sorgfalt um die Erziehung der Mädchen und die Besserung der Lage der Frauen eröffnet dem Christenthum die Herzen des Volkes. Kurz, das Christenthum wird ganz allmählich durch die Verdienste, welche es sich erwirbt, zur Macht gelangen. Macht es nur ferner solche Fortschritte wie bisher, so gehört ihm die Zukunft.

Bei den Erzfessen in Viala hat sich die Wirkung der Mannlicher-Gewehre, welche jetzt auch in der deutschen Armee zur Einführung gelangen, in furchtbarer Weise erprobt. In zehn obduzirten Leichen wurde keine Kugel gefunden, überall zeigte der Schußkanal, daß die Kugel durch den ganzen Körper gegangen war.

Stuttgart. Der König von Württemberg machte neulich Nachmittags, gefolgt von seinem Hund, einen Spaziergang in den Anlagen zu Stutt-

gart. Ein dem Arbeiterstand angehöriger Mann, welcher den König nicht kannte, trat dem königlichen Spaziergänger mit der Bemerkung entgegen, daß das Mitbringen von Hunden in den Anlagen verboten sei, und meinte auf die Erwiderung, daß der Hund Eigenthum des Königs sei, es frage sich nicht, wem der Hund gehöre, ein Hund dürfe nun einmal nicht hierher gebracht werden. Ein aus der Nähe herbeieilender Landjäger befreite den König von weiteren Auseinandersetzungen mit dem Mann und führte Letzteren der Stadt-Direktion vor, wo man ihn jedoch nach Feststellung seiner Personalien entließ, nicht ohne die Warnung, die Polizei in den Anlagen den hierzu berufenen Parkwächtern u. Schloßgardisten zu überlassen.

**Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock vom 27. April bis 3. Mai 1890.**

Aufgeboren: 21) Franz Wilhelm Georgi, ans. B., Tischlermeister u. Stichtmaschinenbesitzer in Schneeberg, ein Wittner, ehel. S. des weil. Friedrich Wilhelm Georgi, ans. Bergarbeiters in Zschorlau und Theresie Richter hier, ehel. T. des Hermann Friedrich Richter, ans. B. und Schlossermeisters hier. 22) August Friedrich Unger, Bordenbruder hier, ehel. S. des weil. August Friedrich Unger, Bäckermeisters hier und Hulda Albine Seifert hier, ehel. T. des Gustav Hermann Seifert, Maschinenführers hier. 23) Albin Gustav Krönert, Holzbildhauer in Aus, ehel. S. des Gottlieb Wilhelm Krönert, Straßentwärters in Wildenthal und Wilhelmine Marie Thiele in Wildenthal, ehel. T. des weil. Friedrich August Thiele, Schuhmachermeisters in Herzberg. 24) Heinrich Emil Seidel, Handarbeiter hier, ehel. S. des Karl Hermann Seidel, Zimmermanns in Scheidebnitz und Sophie Friederike Drechsler hier, ehel. T. des weil. Gottlob Friedrich Drechsler, Handarbeiters hier.

Getraut: 17) Arno Reinhard Heumer, Conditor in Crimmitschau mit Anna Ernestine geb. Häger hier.

Getauft: 114) Wanda Marckschessel. 115) Ernst Hermann Schubert. 116) Jubit Hertha Kröger. 117) Helene Olga Müller. 118) Anna Marie Stemmler.

Begraben: 89) Christiane Sophie Külle geb. Baumann, nachgel. Wittwe des weil. Robert Külle, Handelsmanns hier, 66 J. 1 M. 22 T. 90) Ernestine Wilhelmine Peholdt, led. Standes, ehel. T. des Richard Peholdt, ans. B. und Tuchmachermeisters hier, 38 J. 7 M. 4 T. 91) Christian Julius Siegel, Schuhmachermeister hier, ein Ehemann, 62 J. 1 M. 16 T. 92) Paul Guido Robert Fein, ehel. S. des Robert Oscar Fein, Maschinenführers hier, 16 J. 6 M. 19 T. 94) Karl Julius Weigel, Deconom hier, ein Ehemann, 53 J. 2 M. 19 T. 95) Wanda, ehel. T. des Albin Marckschessel, Färbers hier, 2 T.

Am Sonntage Cantate: Vorm. Predigttext: Jac. 1, 13-18. Herr Pfarrer Wöttrich. Nachm. Unterredung mit der confirmirten Jugend. Herr Diac. Fischer. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Wöttrich. Nächsten Montag Form. 9 Uhr Rosencommunion.

**Kirchennachrichten aus Schönheide.**

Sonntag, d. 4. Mai (Dom. Cantate), Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Die Predigt hält Herr Diac. vic. Schreiber. Im Anschluß hieran Beichte und Abendmahl. Die Beichtansprache hält Herr Pastor Steudel. Nachm. 2 Uhr Beistunde. Mittwoch, d. 7. Mai Vorm. 10 Uhr Wochencommunion. Herr Pastor Steudel.

**Chemnitzer Marktpreise vom 30. April 1890.**

Weizen russ. Sorten	10 Mt. 20 Pf. bis 10 Mt. 60 Pf. pr. 50 Kilo
weiß und bunt	9 - 70 - 9 - 90 -
sächsl. gelb u. weiß	10 - 70 - 10 - 25 -
Roggen, preussischer	8 - 95 - 9 - 10 -
sächsischer	8 - 45 - 8 - 60 -
russischer	8 - 60 - 8 - 75 -
Braugerste	8 - 75 - 10 - 75 -
Futtergerste	7 - 10 - 7 - 50 -
Hafers, sächsischer, alter	8 - 70 - 8 - 95 -
Hafers, preuss., neuer	9 - 50 - 10 - 50 -
Roggenstroh	8 - 50 - 8 - 75 -
Rahl- u. Futtererbsen	8 - 80 - 4 - 50 -
Heu	3 - 50 - 4 - 20 -
Stroh	2 - 30 - 2 - 70 -
Kartoffeln	2 - 20 - 2 - 60 -
Butter	2 - 20 - 2 - 60 -

**Frischer Spargel**  
**Neue Matjes-Seringe**  
**Blutapfelsinen**  
treffen ein bei  
**Max Steinbach.**

**Flüssigen Crystalleim**  
zur directen Anwendung in kaltem Zustande zum Kitten von Porzellan, Glas, Holz, Papier, Pappe u., unentbehrlich für Comptoire und Haushaltungen, empfiehlt  
**E. Hannebohn.**

**Gegen Hautunreinigkeiten**  
Mitterer, Finnen, Flechten, Rösche des Gesichts u. ist die wirksamste Seife: **Bergmann's Birkenbalsamseife** allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf à Stück 30 und 50 Pf. bei  
Apotheker Fischer.

**Bei Husten und Heiserkeit,**  
Luftröhren- u. Lungen-Katarrh, Athemnoth, Verschleimung u. Krähen im Halse empfehle ich meinen vorzügl. bewährten  
**Schwarzwurzel-Honig**  
à Fl. 60 Pf. Alt-Reichman. Th. Budde, Apoth. Allein ächt in der **Apothek** in **Eibenstock.**

**Schönster Glanz auf Wäsche**  
wird selbst der ungebübten Hand garantirt durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten  
**Amerikanischen Glanzstärke**  
von **Fritz Schulz jun., Leipzig.** Preis pro Paket 20 Pf. Nur ächt, wenn jedes Paket nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. **Prüfet und urtheilet selbst! Ueberall vorrätzig.**

**Brenn-Kalender**  
für die Gas-Strassenbeleuchtung in Eibenstock  
im Monat Mai 1890.

Dat.	Stück	Uhr		Dat.	Stück	Uhr		Dat.	Stück	Uhr	
		von	bis			von	bis			von	bis
1. 5. m. 4. l. Beleucht.				13.	48	8	2	22.	48	9	2
5.	48	8	10	14.	48	8	2	23.	48	10	2
6.	48	8	11	15.	48	8	2	24.	48	11	2
7.	48	8	12	16.	48	8	2	25.	48	12	2
8.	48	8	1	17.	48	8	2	26.	48	12	2
9.	48	8	2	18.	48	8	2	27.	48	12	2
10.	48	8	2	19.	48	8	2	28.	48	12	2
11.	48	8	2	20.	48	8	2	29. 5. m. 31. l. Beleucht.			
12.	48	8	2	21.	48	8	2				

**Garçon-Logis**  
im Unger'schen Hause neben „Stadt Leipzig“. Zu erfragen daselbst bei  
**Hulda Ungethüm.**  
sofort zu vermietzen und zu beziehen

**Mentholin**  
in Blechbosen und Nickelrohrform, bewährtes Mittel gegen Schnupfen und Kopfschmerz empfiehlt  
**J. Braun.**

**Weftergurken**  
empfehlen in bester Qualität  
**C. W. Friedrich.**

**Reiboldsgrün** l. Saach.  
gegr. 1872.  
**Lungen-Heilanstalt**  
Mikroskopische Vorzügliche Einrichtungen. Anerkante Erfolge.

**Einige geübte Tambourirerinnen**  
sucht sofort  
**Alfred Melchssner.**

**Einige gute Handarbeiter**  
erhalten noch dauernde Beschäftigung bei  
**K. Ott,**  
Baumeister, Eibenstock.

**Trikottailen**  
in großer Auswahl empfiehlt  
**Emil Beyer.**